

# DWS Concept ESG Blue Economy

Engagement-Report  
2022/2023



WWF DEUTSCHLAND UND DWS GROUP  
SIND PARTNER FÜR DIE ENTWICKLUNG  
THEMATISCHER ANLAGELÖSUNGEN



# Inhalt

## Vorwort

Fondsmanager Paul Buchwitz ..... 4

## Engagement-Prozess beim DWS Concept ESG Blue Economy

Dialog, der in die Tiefe geht ..... 7

Der Engagement-Prozess im Detail ..... 8

Unternehmensbeispiele: Royal Caribbean, SalMar und Reckitt Benckiser ..... 10

## Starke Zusammenarbeit

Das blaue Herz unseres Planeten ..... 14

Partnerschaft über den Fonds hinaus ..... 16

Aktiv gegen Geisternetze ..... 17

**Glossar** ..... 19



# Vorwort

— Liebe Leserinnen und Leser,

vor gut einem Jahr haben wir Ihnen unseren ersten Engagement-Report zu unserem Fonds, dem DWS Concept ESG Blue Economy, vorgestellt. Obwohl wir natürlich eine Vorstellung davon hatten, wie wichtig das Thema Blue Economy für unsere Investoren ist, hat uns die sehr positive Resonanz doch überrascht.

Viele von Ihnen haben mich angesprochen und wollten mehr darüber wissen. Es gab Lob, aber auch kritische Nachfragen. Vielen Dank für Ihr wertvolles Feedback.

Mit diesem, unserem zweiten Engagement-Report, möchten wir einige dieser Fragen aufgreifen und beantworten. Denn eines ist klar: Engagement ist keine Sache von Wochen oder Monaten. Die Transformation hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft wird uns Jahrzehnte beschäftigen. Genau so wollen auch wir unser Engagement bei ausgewählten Unternehmen aus unserem Portfolio verstanden wissen: Unser Ziel ist es, substanzielle und langfristige Verbesserungen zum Schutz und Erhalt unserer Ozeane anzustoßen.

Nachdem das erste Jahr ganz im Zeichen der Analyse stand, haben wir 2022 fünf Unternehmen aus unserem Portfolio für intensive Engagement-Aktivitäten ausgewählt. Für alle fünf Kandidaten haben wir konkrete und messbare Ziele definiert, die dabei helfen sollen, den Lebensraum Ozean zu schützen und Flora und Fauna zu verbessern.

Mit diesen Zielen wollen wir Einfluss auf die Unternehmen ausüben und sie zu positiven Verhaltensänderungen bewegen. Die von uns geforderten Aktivitäten zum Schutz der Meere finden sich also weder in einer offiziellen Regulatorik oder einem Gesetz noch sind sie Teil eines ohnehin bereits bestehenden Maßnahmenkatalogs der betreffenden Unternehmen. Zudem glauben wir, dass viele unserer gesetzten Ziele ambitioniert sind. Sie wissen ja, dass uns die Umweltschutzorganisation WWF Deutschland bei der Festlegung der Ziele berät.



Ich kann Ihnen daher versichern, dass sich die ausgewählten Unternehmen aufgrund unserer Engagement-Aktivitäten anstrengen müssen, um unsere Erwartungen zu erfüllen. Umso mehr freut es mich, mit welcher Offenheit diese alle dabei sind.

Die Grundlage für nachhaltiges Engagement ist damit gelegt. In den kommenden Jahren wird das Portfoliomanagement des DWS Concept ESG Blue Economy alle integrierten Unternehmen regelmäßig an diesen unternehmensspezifischen Zielen messen. Über die erzielten Fortschritte werden wir Sie künftig transparent informieren. Und dort, wo wir Mängel feststellen, scheuen wir uns auch nicht, weitere Maßnahmen zu ergreifen.

Wir wollen bei unserem Engagement nicht stehen bleiben, sondern uns weiterentwickeln, indem wir den Dialog mit den Unternehmen weiter intensivieren oder indem wir neue, vielversprechende Kandidaten in unser Engagement-Programm aufnehmen.

Herzlichst, Ihr  
**Paul Buchwitz**



„Wir wollen bei unserem Engagement nicht stehen bleiben, sondern uns weiterentwickeln.“

Paul Buchwitz

# Dialog, der in die Tiefe geht

Engagement ist fest in der Fondsstrategie des  
DWS Concept ESG Blue Economy verankert

## Engagement- Prozess

beim DWS Concept  
ESG Blue Economy



Die Engagements des DWS Concept ESG Blue Economy, die auf der DWS Engagement Policy<sup>1</sup> basieren, sind Teil unseres erweiterten Engagement-Rahmenwerkes der drei größten europäischen Gesellschaften und orientieren sich auch an den Grundsätzen für die Finanzierung einer Blue Economy nach den Sustainable Blue Economy Finance Principles (nachfolgend: UNEP FI Grundsatzlinien).<sup>2</sup> In diesen werden die Risiken nicht nachhaltigen Verhaltens und entsprechende Handlungsempfehlungen für Investoren definiert. Die Hauptverantwortung für das Engagement und die Ausübung der Stimmrechte, die in diesem Bericht beschrieben werden, liegt bei der DWS Investment GmbH (in diesem Bericht als DWS bezeichnet). Um einen effizienten und konsistenten Prozess zu gewährleisten, haben die folgenden juristischen Personen der DWS die Stimmrechte ihrer Fonds (im Falle der DWS Investment S.A.) bzw. ihrer institutionellen Mandate (im Falle der DWS Institutional GmbH) an die DWS Investment GmbH delegiert: DWS International GmbH (gilt für Mandate, bei denen die Stimmrechte vom institutionellen Kunden delegiert wurden) und DWS Investment S.A. Der erweiterte Rahmen für das Engagement berücksichtigt aktive und passive Beteiligungen und legt Ziele für Nachhaltigkeitsergebnisse fest, die mit den Principle Adverse Impacts (PAIs) und den Sustainable Development Goals (SDGs) verknüpft sind. Diese konzentrieren sich auf folgende Bereiche:<sup>3</sup>



Häfen



Fischerei und Aquakultur



Seeverkehr (Schifffahrt)



Küsteninfrastruktur



Meeres- und Küstentourismus



Kunststoffe und sonstige feste Abfälle



Erneuerbare Meeresenergie  
(Offshore-Windkraft)

Die Bereiche umfassen alle Industriezweige und Sektoren, die mit Ozeanen, Meeren und Küsten zu tun haben, unabhängig davon, ob sich ihre Tätigkeit auf bzw. im Meer oder an Land abspielt. Neben den traditionellen Sektoren entstehen und wachsen innovative Sektoren wie erneuerbare Meeresenergie, die blaue Bioökonomie, Biotechnologie und Entsalzung, die neue Perspektiven bieten und Arbeitsplätze schaffen.

Die DWS Investment GmbH ist unseres Erachtens durch die Verwendung dieser Grundsätze eine der ersten Fondsverwaltungsgesellschaften, die die Grundsätze in einem Publikumsfonds einbindet.

### Unsere Engagement-Aktivitäten im Detail

Der Selektionsprozess des DWS Concept ESG Blue Economy sieht vor, Unternehmen auszuwählen, die einerseits konkrete Lösungen für eine Blue Economy anbieten und sich andererseits bereits auf dem Weg zu einer Transformation befinden. Für die Letzteren prüft das Portfoliomanagement die Unternehmen nach den **UNEP-FI-Grundsatzleitlinien**, der nachhaltigen Finanzierung der Blue Economy.

<sup>1</sup> Engagement Policy: <https://www.dws.com/AssetDownload/Index?assetGuid=e609c46c-c031-48ee-ad59-178e865d9fed&consumer=F-Library>

<sup>2</sup> UNEP Finance Initiative: <https://www.unepfi.org/blue-finance/the-principles/>

<sup>3</sup> The Rising Tide: Mapping Ocean Finance for a New Decade – United Nations Environment – Finance Initiative (unepfi.org), Diving Deep: Finance, Ocean Pollution and Coastal Resilience – United Nations Environment – Finance Initiative (unepfi.org).

# Der Engagement-Prozess im Detail

## Schritt 1: Datenerhebung



### Kontaktaufnahme mit den Unternehmen und Versand der Fragebögen

Das Portfoliomanagement hat im Verlauf des letzten Jahres 26 detaillierte, sektorspezifische Fragebögen an die Portfoliounternehmen verschickt, die direkt oder indirekt von den UNEP-FI-Grundsatzleitlinien betroffen sind.

Die Fragebögen wurden in Zusammenarbeit mit dem WWF Deutschland entwickelt. Grundlage der Fragen bilden die UNEP-FI-Grundsatzleitlinien, die u. a. mit dem WWF erarbeitet wurden. Sie sollen helfen, die aktuellen und zukünftigen Ziele, Strategien, aber auch Prozesse und Produkte eines Unternehmens in Bezug auf soziale und ökologische Faktoren zu bewerten, die insbesondere für die Blue Economy relevant sind.

26

sektorspezifische  
Fragebögen an  
Unternehmen  
versendet

## Schritt 2: Analyse



### Auswertung der Rückmeldungen der Unternehmen – Auswahl der Engagement-Kandidaten

Von den 26 angeschriebenen Unternehmen haben 19 Unternehmen den Fragenkatalog beantwortet und ein weiteres Unternehmen hat uns nach der Berichtsperiode des letzten Engagement-Reports geantwortet. Die Rücklaufquote lag somit bei über 70 Prozent, jedoch schwankte die Qualität der Rückmeldungen erheblich. Die Antworten wurden durch das Fondsmanagement und WWF Deutschland ausgewertet und mit den UNEP-FI-Grundsatzleitlinien abgeglichen.

19

beantwortete  
Fragenkataloge  
von Unternehmen  
erhalten

## Schritt 3: Auswahl der Unternehmen



### Die wichtigsten Herausforderungen des Unternehmens identifizieren

Nach Analyse der Rückmeldungen haben wir unser Engagement mit zwei Unternehmen aus der letzten Berichtsperiode fortgesetzt und aus den Kandidaten drei weitere Unternehmen für das fondsspezifische Engagement identifiziert.

Wir wählten dabei Engagement-Unternehmen aus verschiedenen Transformationsbereichen (z. B. Aquakultur oder Schifffahrt) aus, bei denen wir aufgrund der Antworten auf unsere Fragebögen ein positives Veränderungspotenzial durch unsere Engagement-Aktivitäten sehen. Die Selektion der Unternehmen für das fondsspezifische Engagement erfolgte auf Grundlage ihrer unternehmensspezifischen Nachhaltigkeitsherausforderungen und ihrer empirischen Aktivitäten, die vom WWF Deutschland anhand der UNEP-FI-Grundsatzleitlinien sowie zusätzlicher, von der DWS gewichteter Faktoren, bewertet wurden. Diese zusätzlichen Faktoren umfassen Portfoliounternehmen,

- die strategisch für den jeweiligen Sektor und Nachhaltigkeitsziele relevant sind,
- an denen die DWS Investment GmbH (inklusive des DWS Concept Blue Economy), die DWS International GmbH und die DWS Investment S.A. einen maßgeblichen Anteil halten, um einen entsprechenden Einfluss bei der Ausübung der Stimmrechte geltend machen zu können und
- welche die Anforderungen der DWS-ESG-Norm-Bewertung berücksichtigen, einer allgemeinen Bewertung des Unternehmens anhand internationaler Normen und Standards.

5

Unternehmen  
für Engagement  
ausgewählt

## Schritt 4: Aufnahme des Unternehmensdialogs



### Entwicklung von Kennzahlen (KPIs) für das Engagement mit den Unternehmen auf Grundlage der UNEP-FI-Richtlinien

Mit den fünf ausgewählten Unternehmen haben wir basierend auf den Antworten in den Fragebögen Kontakt aufgenommen, erste Gespräche mit deren Vertretern aus den Investor-Relations- oder ESG-Teams geführt und die Ergebnisse ausgewertet. Im Rahmen der Gespräche haben wir ein tieferes Verständnis der Unternehmensstrategien und -aktivitäten entwickeln können. Die KPIs wurden auf der Grundlage der UNEP-FI-Grundsatzleitlinien sowie der geführten Gespräche entwickelt.

9

Gespräche mit  
fünf Unternehmen  
geführt



### Vereinbarung von Zielen und Zeitplänen mit den Unternehmen auf Basis der vereinbarten Kennzahlen (KPIs)

5

konkrete Ziele  
wurden im Schnitt  
und pro Unternehmen  
definiert

## Schritt 5: Engagements und Eskalationsschritte



### Stimmrechtsausübung und Verkauf der Unternehmensanteile als Druckmittel

Wir befinden uns im regelmäßigen Austausch mit den Engagement-Unternehmen im Rahmen unserer DWS Engagement Policy und analysieren die Zielerreichung entsprechend der gesetzten KPIs. Auf den Hauptversammlungen der Unternehmen nutzen wir unsere Stimmrechte im Sinne unserer DWS Corporate Governance and Proxy Voting Policy.<sup>4</sup>

#### Stimmrechtsausübung und Verkauf der Unternehmensanteile als Druckmittel

Im Rahmen unserer DWS Engagement Policy stehen uns verschiedene Eskalationsschritte zur Verfügung. Wenn ein Unternehmen nicht auf unsere Engagement-Anfragen (inklusive unserer Fragebögen) reagiert, versenden wir im ersten Schritt eine Erinnerung per E-Mail. Bei weiterhin nicht erfolgter Rückmeldung versenden wir im zweiten Schritt einen Eskalationsbrief, adressiert an den Verwaltungsrat des jeweiligen Unternehmens.

Sollte es nach dem Eskalationsbrief weiterhin zu keiner Reaktion seitens des Unternehmens kommen, reichen wir im nächsten Schritt an der Hauptversammlung kritische Fragen ein. Des Weiteren nutzt die DWS ihre Stimmrechte im Rahmen ihrer DWS Corporate Governance and Proxy Voting Policy, um auf den Missstand aufmerksam zu machen. Im Berichtszeitraum haben wir u. a. an einer Hauptversammlung Fragen eingereicht und zudem gegen die Wiederbestellung von Direktoren auf der gleichen Hauptversammlung gestimmt. Die Abstimmungsergebnisse und die eingereichten Fragen veröffentlicht die DWS transparent auf ihrer Website.<sup>5</sup>

Stellen wir fest, dass wir mit unserem Engagement keinerlei Verbesserungen erreichen können und sich das Unternehmen trotz unserer Bemühungen in die falsche Richtung entwickelt, kann das Engagement im letzten Eskalationsschritt beendet werden, was möglicherweise zu einem Verkauf der Aktien des Unternehmens führt.

6

Eskalations-  
prozesse  
eingeleitet

<sup>4</sup> <https://www.dws.com/AssetDownload/Index?assetGuid=501ac2a6-2703-468a-a3b6-99d754b34749&consumer=E-Library>  
<sup>5</sup> <https://www.dws.com/solutions/esg/corporate-governance/>

## Unternehmensbeispiele

## Royal Caribbean

## Tourismus

**W**eltweit leistet der Tourismus einen erheblichen Beitrag zur Wirtschaft, der 2022 aufgrund direkter, indirekter und induzierter Auswirkungen etwa 7,6 Prozent des globalen BIP ausmacht und einen von zwölf Arbeitsplätzen bietet.<sup>6</sup> Auch wenn es schwierig ist, den genauen Anteil des Ausmaßes des Küsten- und Meerestourismus am Tourismus insgesamt abzuschätzen, geht der WWF davon aus, dass 80 Prozent des gesamten Tourismus in Küstengebieten stattfindet.<sup>7</sup> Infolgedessen ist der Küsten- und Meerestourismus in weiten Teilen der Welt bedeutend für die Blue Economy.

Unabhängig vom Standort sind Natur und biologische Vielfalt entscheidend für die Beliebtheit und den Erfolg des Tourismus, was auch mehrere Studien belegen.<sup>8</sup>

Royal Caribbean ist eines der weltweit führenden Unternehmen im Tourismus- und Kreuzfahrtsektor. Unsere Zusammenarbeit mit Royal Caribbean haben wir im letzten Jahr erfolgreich fortgesetzt. Während die Erreichung von einzelnen Zielen nicht allein unserem Engagement zuzuschreiben ist, so ist es doch erfreulich, dass Royal Caribbean bereits Ende 2022 die gesamte Schiffsflotte mit einem Ballastwasserbehandlungssystem ausgestattet hat.

Weiterhin arbeiten wir gemeinsam mit Royal Caribbean an der Risikominderungsplanung für den Schiffsbetrieb in kritischen Lebensräumen und Schutzgebieten sowie der Reduzierung der Verwendung von Schweröl. Ein weiteres Ziel unseres Engagements bezieht sich auf die Veröffentlichung von Scope-3-Emissionen und eine Validierung der Emissionsreduzierungsziele von der Science Based Targets Initiative (SBTi).<sup>9</sup> Hier erklärte Royal Caribbean in unserem letzten Engagementgespräch, dass sie ihre Scope-3-Emissionen in ihrem Nachhaltigkeitsreport für das Jahr 2023 publizieren werden. Zudem sind sie aktuell im Prozess, eine Validierung für ihre Emissionsziele zu erlangen.



**Der Küsten- und Meerestourismus ist in weiten Teilen der Welt bedeutend für die Blue Economy.**

## SalMar

## Fischerei und Aquakultur

**D**er Fischerei- und Aquakultur-Sektor – die Produktion, die Verarbeitung, der Vertrieb und der Einzelhandel von Fischen und anderen Wassertieren – ist eine der wichtigsten Quellen von Nahrungsmitteln für die Welt.

Während Fischerei und Aquakultur für viele Millionen Menschen in Bezug auf Arbeitsplätze und Ernährungssicherheit lebenswichtig sind und eine bedeutsame Rolle für viele Volkswirtschaften spielen, kann der Sektor auch erhebliche negative Auswirkungen auf die Umwelt und die lokalen Gemeinschaften haben. Die Produktion von Lebensmitteln aus Meerestieren gilt als eine der Hauptursachen für die Verschlechterung der Meeresgesundheit. Der Bericht des Intergovernmental Panel on Biodiversity and Ecosystem Services für 2019 stellt fest, dass seit den 1970er-Jahren die direkte Ausbeutung – vor allem durch Fischerei und Landnutzungsänderungen – die größten negativen Auswirkungen auf die Meeres- und Küstenökosysteme hat.

Nachhaltige Fischerei und Aquakulturen tragen nicht nur zur nachhaltigen Bewirtschaftung der Meeresökosysteme bei, sondern bieten auch Arbeitsplätze und Ernährungssicherheit für Küstengemeinden sowie Einkommen und Einnahmen für die lokale Wirtschaft.

SalMar ist einer der weltweit größten Produzenten von Zucht-lachs und wir konnten unser Engagement im Berichtszeitraum fortsetzen und einen Erfolg vermelden – SalMar hat eine Validierung seiner Emissionsreduzierungsziele von SBTi erhalten.

### Nachhaltige Fischerei und Aquakulturen können Investitionschancen bieten.

Eines der Ziele, welches wir von SalMar fordern, ist der Standard der Zertifizierung von meeresbezogenen Inhaltsstoffen im Fischfutter, insbesondere im Zusammenhang mit Fischöl und Fischmehl, angesichts der Bedeutung transparenter und risikofreier Lieferketten bei gleichzeitiger Einhaltung der ASC-Standards. Des Weiteren erwarten wir die Rückverfolgbarkeit eben dieser Fischfutterzutaten durch den Global Dialogue on Seafood Traceability (GDST) und die Sicherstellung von fairen Arbeitsbedingungen über die gesamte Lieferkette. Hierzu hat SalMar im ersten Schritt im Jahr 2022 die eigene Lieferkette untersucht und analysiert. Im nächsten Schritt soll die Untersuchung ausgebaut und eine externe Zertifizierung angestrebt werden.

Ein wesentlicher Bestandteil unseres Engagements befasst sich mit der Strategie von SalMar in Bezug auf die Anpassung an den Klimawandel. Hier veröffentlichte SalMar einen Report, der sich mit der Identifizierung, Evaluierung und Kategorisierung von Klimarisiken befasst. Dabei stellt die Veränderung der Wassertemperatur ein Risiko dar, das laut SalMar durch den Aufbau einer Offshore-Zucht reduziert werden kann. Dabei sollen Lachsfarmen weiter von der Küste entfernt angesiedelt werden, da dort die Temperaturen konstanter sind und somit das Risiko verringert werden kann. Wir setzen unser Engagement mit SalMar fort und setzen uns weiterhin für die Ergreifung von Maßnahmen ein, um die wichtigsten Klimarisiken des Unternehmens abzumildern.



<sup>6</sup> World Travel and Tourism Council [WTTC] (2022); <sup>7</sup> WWF (2020); <sup>8</sup> TEEB (2010), Natural Capital Coalition (2016)

<sup>9</sup> SBTi definiert und fördert bewährte Verfahren zur Emissionsreduzierung und Netto-null-Ziele im Einklang mit der Klimawissenschaft.

# Reckitt Benckiser

## Konsumgüter

**W**eltweit schwimmen geschätzte 80 bis 150 Millionen Tonnen Plastik in unseren Meeren.<sup>10</sup> Zu den bedeutendsten Quellen des Plastikmülls gehört die Verbreitung von Einwegplastik.

### Plastik im Ozean ist eine ernstzunehmende Gefahr für die Blue Economy.

Wissenschaftler haben herausgefunden, dass lediglich zehn Produktkategorien bis zu 75 Prozent des Plastikmülls in unseren Ozeanen ausmachen könnten. Dabei sind Einwegbeutel, Plastikflaschen und Lebensmittelverpackungen am häufigsten vertreten.<sup>11</sup> Plastik im Ozean hat erhebliche negative Auswirkungen auf das Ökosystem. Lebensräume wie Korallenriffe können durch Plastikablagerungen beeinträchtigt werden und Plastik im Verdauungssystem von Meerestieren führt häufig zu deren Tod. Um diesen Herausforderungen entgegenzuwirken ist es essenziell, Strukturen für das Sammeln und die Verarbeitung von Plastikmüll zu schaffen. Damit dieser Müll recycelt werden kann, ist es allerdings auch wichtig, dass Hersteller von Konsumgütern ihre Plastikverpackungen recyclebar und/oder wiederverwendbar machen.

Reckitt Benckiser ist einer der führenden Konzerne für Basis-Konsumgüter in Europa, mit dem wir unser Engagement im Jahr 2022 aufgenommen haben. Eines der Ziele, die wir von Reckitt Benckiser fordern, ist, dass sie vereinbart haben, den von ihnen entwickelten „Sustainable Innovation Calculator“ – dieser analysiert den Produktlebenszyklus für eine nachhaltigere Produktgestaltung – öffentlich zugänglich zu machen, sodass auch andere Unternehmen davon profitieren können. Laut Reckitt Benckiser arbeiten sie bereits an einer öffentlich zugänglichen Version.

Ein weiteres Ziel im Rahmen unseres Engagements bezieht sich auf die Recyclebarkeit und Wiederverwendung von Plastikverpackungen – hier haben wir in unseren Gesprächen die Erweiterung des bestehenden Ziels um innerbetriebliche Verpackungen besprochen. Reckitt Benckiser plant hier, dass bis 2025 alle Plastikverpackungen recyclebar oder wiederverwendbar sein sollen. Zudem diskutieren wir mit Reckitt Benckiser über die Zertifizierung von Palmöl. Ziel ist es, in den nächsten Jahren eine 100-Prozent-Zertifizierung des verwendeten Palmöls zu erlangen.

Außerdem fordern wir von Reckitt Benckiser eine SBTi-Validierung der Ambition, bis zum Jahr 2040 CO<sub>2</sub> neutral zu sein. Die Ziele bis 2030 sind bereits von SBTi validiert und sehen unter anderem eine Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 65 Prozent gegenüber 2015 vor.



# Starke Zusammenarbeit

<sup>10</sup> WWF Deutschland (2022), <https://www.wwf.de/themen-projekte/plastik/plastikkrisen-bedrohung-ganzer-oekosysteme>

<sup>11</sup> Morales-Caselles et al, Nature Sustainability, 2021. "An inshore-offshore sorting system revealed from global classification of ocean litter" <https://www.nature.com/articles/s41893-021-00720-8>

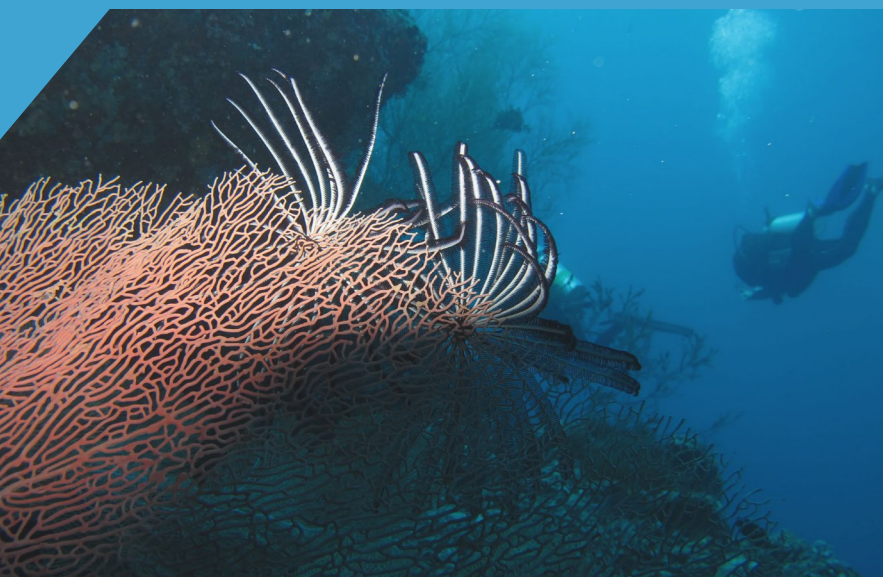
# Das blaue Herz unseres Planeten



WWF DEUTSCHLAND  
UND DWS GROUP  
SIND PARTNER FÜR  
DIE ENTWICKLUNG  
THEMATISCHER  
ANLAGELÖSUNGEN

## Ozeane sind mehr als nur ein Wirtschaftsfaktor

**E**in gesunder Ozean erbringt wichtige Ökosystemdienstleistungen, die der Wirtschaft und der Gesellschaft insgesamt zugutekommen – er schützt unsere Küsten und bietet Nahrung und Lebensgrundlage für Milliarden von Menschen. Deshalb ist das, was gut für die Ozeane ist, auch gut für Mensch und Wirtschaft.



Eine nachhaltige blaue Wirtschaft ist demnach eine Wirtschaft, die

- soziale und wirtschaftliche Vorteile für heutige und künftige Generationen bietet
- vielfältige, produktive und widerstandsfähige Meeres-ökosysteme wiederherstellt, schützt und erhält und
- auf sauberen Technologien, erneuerbaren Energien und zirkulären Materialflüssen basiert.<sup>12</sup>

Die nachhaltige blaue Wirtschaft ist vorsichtigen Schätzungen aus dem Jahr 2020 zufolge die siebtgrößte Volkswirtschaft der Welt mit einem Vermögenswert von 24 Billionen USD und einem jährlichen Nutzen von

rund 2,5 Billionen USD. Obwohl die nachhaltige blaue Wirtschaft die im Rahmen der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (den UN Sustainable Development Goals; SDGs) am wenigsten finanzierte ist, trägt sie erheblich zur globalen und nationalen Wirtschaft bei.<sup>13</sup>

Mit 500 Fachleuten in rund 60 Büros bemühen sich der WWF und seine Partner um die Verwirklichung des Ziels produktiver und widerstandsfähiger Meeresökosysteme, die das menschliche Wohlergehen erhalten und die biologische Vielfalt bewahren, damit unsere Ozeane für künftige Generationen geschützt und produktiv sind.

## Die Natur und die biologische Vielfalt rücken in den Mittelpunkt

Die Jahre 2022 und 2023 sind für die Natur und insbesondere für die Meere von großer Bedeutung. Mit der Unterzeichnung des Globalen Biodiversitätsabkommens von Kunming und Montreal wurde ein neuer globaler Rahmen für den Umgang mit dem Verlust der biologischen Vielfalt geschaffen. Die darin festgelegten Ziele können für die Natur als Äquivalent zum Pariser Abkommen für den Klimawandel angesehen werden. Der Rahmen verpflichtet jeden, den weiteren Verlust der biologischen Vielfalt weltweit zu verhindern, und setzt klare Ziele für den Finanzsektor, um die Finanzierung für die Erhaltung der biologischen Vielfalt zu erhöhen und, was besonders wichtig ist, ihre Exposition gegenüber naturbezogenen Risiken zu berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund arbeitet das Rahmenwerk Hand in Hand mit der Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD) und den Empfehlungen, die sie in diesem Jahr zur Offenlegung abgeben wird.

Die nachhaltige blaue Wirtschaft ist ein zentrales Element dieses globalen Konzepts und des Ansatzes der DWS für den Blue Economy Fund. Im Rahmen der globalen WWF-Initiative für eine nachhaltige blaue Wirtschaft arbeiten der WWF und seine Partner daran, die erforderlichen Instrumente und Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Mainstream-Finanzierung auf nachhaltige und wiederherstellende Entwicklungspfade umzulenken. Dazu gehört die Ablehnung schädlicher Praktiken und die Umgestaltung von Geschäftsmodellen, damit sie den Menschen und dem Planeten zugutekommen. Investitionen in eine nachhaltige blaue Wirtschaft können den Verlust der biologischen Vielfalt verringern, widerstandsfähige Gemeinschaften aufbauen und die Auswirkungen des Klimawandels abmildern. Der WWF arbeitet weiterhin mit der DWS zusammen, um den Engagement-Ansatz des Fonds zu verfeinern und kontinuierlich zu stärken. Unser Ziel ist es, eine ehrgeizige, richtungweisende Engagementstrategie und -methodik zu entwickeln, die den Wandel von Unternehmen hin zu einer nachhaltigen blauen Wirtschaft gewährleistet.

## Weiterentwicklung der Partnerschaft

Auch in diesem Jahr haben wir uns transformative Ziele gesetzt und die Portfoliounternehmen hinsichtlich ihrer sozialen und ökologischen Auswirkungen auf das Meer und die Küsten hinterfragt. Unsere Arbeit wird weiterhin durch die Sustainable Blue Economy Finance Principles der UNEP FI untermauert, das führende globale Rahmenwerk dafür, wie nachhaltige Finanzen für den Ozean aussehen können.

## Skalierung des Ansatzes

Mit dem Eintritt in das dritte Jahr unserer Partnerschaft entwickelt sich unser Schwerpunkt weiter. Unsere täglichen Bemühungen zielen weiterhin darauf ab, den Wandel von Unternehmen hin zu einer nachhaltigen blauen Wirtschaft durch den Fonds zu fördern. Darüber hinaus beraten wir die DWS, um sicherzustellen, dass der Fonds für die gestiegenen Anforderungen an die Berichterstattung über Natur und biologische Vielfalt gerüstet ist, die sich aus dem größeren Bewusstsein der Regulierungsbehörden und Interessengruppen ergeben. Und wir unterstützen die DWS dabei, nachhaltige Finanzen einem breiteren Publikum nahezubringen. Zu diesem Zweck ermutigen wir die DWS, ihre Erfahrungen und ihr neues Fachwissen im Bereich der nachhaltigen blauen Wirtschaft weiterzugeben. Die Teilnahme an wichtigen Veranstaltungen wie dem Weltozeangipfel und der BlueInvest-Plattform der Europäischen Union sind Gelegenheiten für den WWF und die DWS, das Bewusstsein und die Begeisterung für den Fonds und seine Aufgabe zu stärken.

<sup>12</sup> WWF 2015a: [https://www.fint.awsassets.panda.org/downloads/15\\_1471\\_blue\\_economy\\_6\\_pages\\_final.pdf](https://www.fint.awsassets.panda.org/downloads/15_1471_blue_economy_6_pages_final.pdf)  
<sup>13</sup> WWF 2015b: [https://www.fint.awsassets.panda.org/downloads/revivingoceanconomy\\_summary\\_high\\_res.pdf](https://www.fint.awsassets.panda.org/downloads/revivingoceanconomy_summary_high_res.pdf)



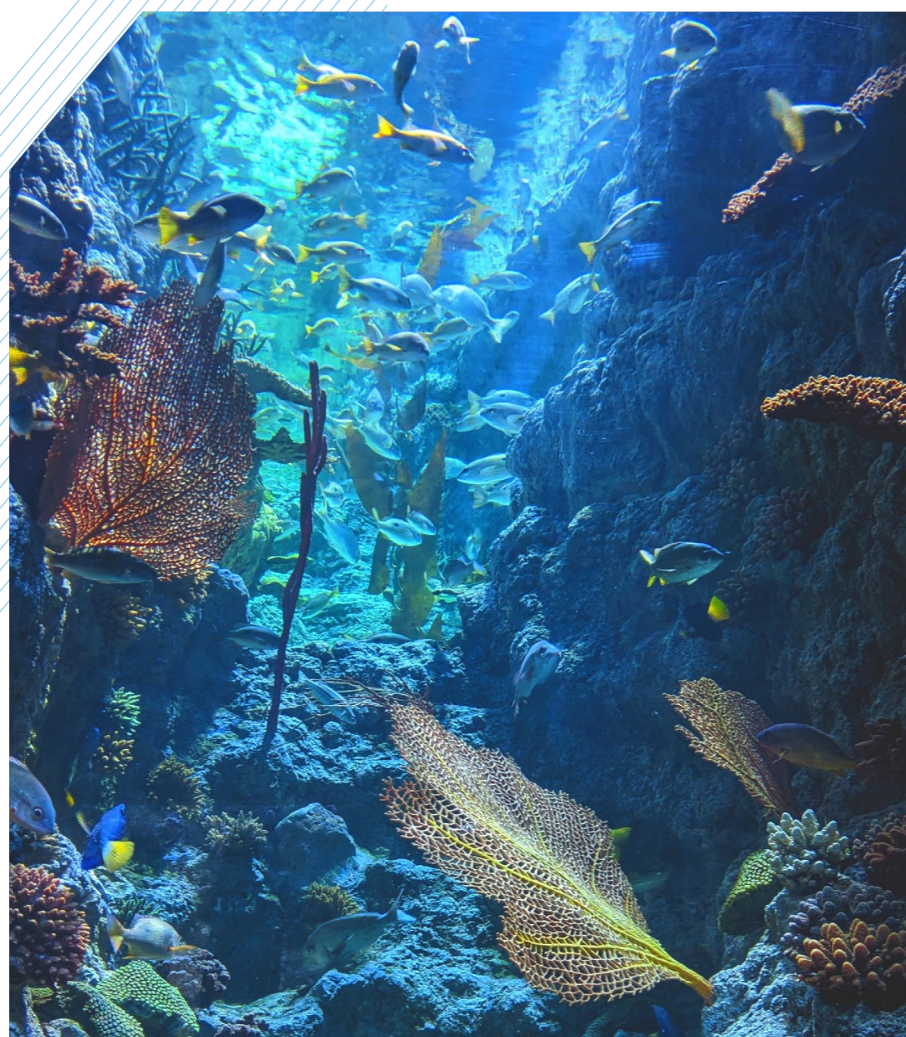
# Partnerschaft über den Fonds hinaus

Seit 2021 unterstützt die DWS, als weiteren Beitrag zum Schutz der Ozeane, ein mehrjähriges Meeresschutz-Projekt des WWF

Neben der Zusammenarbeit mit dem WWF Deutschland im Rahmen der Engagement-Aktivitäten beim DWS Concept ESG Blue Economy engagiert sich die DWS zusammen mit dem WWF bei einem gemeinsamen Meeresschutz-Projekt.

In der Karibik vor der Küste von Belize liegt das zweitgrößte Korallenriff der Welt und das größte der westlichen Hemisphäre. In diesem mesoamerikanischen Riff findet sich eine gigantische Artenvielfalt rund um die schimmernden Korallen. Die Küste in Belize ist ebenfalls für ihre Mangrovenwälder bekannt. Leider ist auch die Natur dort durch den Klimawandel und die steigenden Wassertemperaturen bedroht. Zudem bedrohen menschliche Eingriffe wie zum Beispiel Überfischung die Korallen und das marine Leben.

Mit unserer Unterstützung verfolgt der WWF nun dieses ganzheitliche Projekt, um unter anderem gemeinsam mit politischen Entscheidungsträgern und den Menschen vor Ort Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung der Region zu finden und diese nach und nach umzusetzen



# Aktiv gegen Geisternetze

Unsere Partnerschaft mit Healthy Seas



HEALTHY SEAS®

Verlorene oder absichtlich entsorgte Fischernetze stellen enorme Bedrohungen für das Leben in unseren Ozeanen dar. Es dauert 600 bis 800 Jahre<sup>4</sup>, bis solche Netze verrotten. So lange treiben sie weiter in den Meeren und werden zu tödlichen Fallen für ihre Bewohner. Die Non-Profit-Organisation Healthy Seas entsendet Taucher, um diese sogenannten „Geisternetze“ aus den Weltmeeren zu fischen.

Seit 2019 unterstützt die DWS das Team von Healthy Seas dabei, das Leben unzähliger Meeresbewohner zu retten. Healthy Seas hat in dieser Zeit mit zahlreichen Bergungsmissionen in den unterschiedlichsten Gewässern viel bewirkt. Wir sind von der Vision von Healthy Seas überzeugt und wollen daher noch mehr dafür tun, dass die Organisation ihr großes Ziel erreichen kann, der Geisterfischerei in allen Meeren der Erde ein Ende zu setzen.

Daher wurde im Jahr 2021 ein Botschafter-Programm gestartet, bei dem Mitarbeiter der DWS Botschafter für Healthy Seas werden und sich aktiv für den Meeresschutz einsetzen – zum Beispiel in Form von Strandsäuberungsaktionen oder Aufklärungskampagnen in Kindergärten und Schulen.

Wir leisten damit einen nachhaltigen Beitrag zum Schutz der Meere und deren Lebewesen.



## 2019

Beginn unserer Partnerschaft



Mehr Infos zur Zusammenarbeit mit Healthy Seas finden Sie unter: <https://www.dws.com/de-de/ghostnets/>

**12/2020**

Spende für das erste Schiff, die „Mako“

**05/2021**

Start des Botschafter-Programms in EMEA

**12/2021**

Spende für die Erweiterung in Richtung USA und Asien-Pazifik

**06/2022**

Start des Botschafter-Programms in den USA

**04/2021**

Einführungsveranstaltung: Healthy Seas Ausweitung in die USA

**01/2022**

Kick-off wissenschaftliches Projekt

**03/2023**

Start des Botschafter-Programms in Asien

**Es dauert 600 bis 800 Jahre, bis Fischernetze verrotten. So lange treiben sie weiter in den Meeren und werden zu tödlichen Fallen für ihre Bewohner.**

**Risiken DWS Concept ESG Blue Economy**

- Markt-, Sektor- und unternehmensspezifische Preisschwankungen
- Mögliches Wechselkursrisiko
- Aufgrund seiner Zusammensetzung oder der von den Fondsmanagern angewandten Techniken ist der Fonds einer erhöhten Volatilität ausgesetzt. Infolgedessen können die Stückpreise innerhalb kurzer Zeiträume in beide Richtungen stark schwanken.
- Der Wert der Anteile des Fonds kann unter den Preis fallen, zu dem der Kunde sie ursprünglich gekauft hat.

## Glossar

**Aquaculture Stewardship Council (ASC)** – Ist eine Nichtregierungsorganisation (NGO), welche international anwendbare Umwelt- und Sozialstandards für verantwortungsvolle Aquakultur entwickelt und verwaltet. Aquakulturproduzenten, die sich nach den ASC Standards zertifizieren lassen möchten, werden von unabhängigen und akkreditierten Zertifizierern auf das Einhalten der Anforderungen hin geprüft. Die ASC-Standards enthalten Kriterien zur Herkunft des Fischfutters: Es muss rückverfolgbar sein und das Futter darf nicht von überfischen Beständen stammen. Falls gentechnisch verändertes (GVO) Futter im Einsatz ist, ist der Betrieb neu verpflichtet, dies zu deklarieren.

**Aquakultur** – Unter Aquakulturen versteht man die kontrollierte Zucht von Wasserorganismen wie Fischen, Krusten- und Schalentieren, z.B. für die Weiterverarbeitung zu Lebensmitteln

**Ballastwasser** – Zur Sicherstellung ihrer Stabilität nehmen Schiffe während ihren Fahrten Ballastwasser auf – zusammen mit zahlreichen Organismen, die dann als „blinde Passagiere“ mitreisen, und beim Ablassen während oder am Ende der Reise in für sie völlig neue Umgebungen gelangen – mit meist enormen ökologischen, ökonomischen und gesundheitlichen Konsequenzen.

**Biodiversität** – Der Begriff beschreibt die Vielfalt verschiedener Lebensformen und deren Unterarten sowie die unterschiedlichen Lebensräume, in denen diese existieren.

**Corporate Governance** – Die Bezeichnung umfasst alle Standards, Regeln, Bestimmungen, Leitsätze und Gesetze, nach denen ein Unternehmen geführt wird.

**Engagement** – Langfristig angelegter Dialog von Investoren und Unternehmen mit dem Ziel, Einfluss auf die Unternehmensstrategie, die Kapitalstruktur, finanzielle und ESG-Kriterien etc. zu nehmen. Dies kann beispielsweise die Verbesserung von ESG-Aspekten beinhalten.

**ESG** – Die Abkürzung kommt aus dem Englischen und steht für Environment (E), Social (S) und Governance (G), übersetzt Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Wir betrachten die Integration von ESG-Aspekten als Ergänzung zur klassischen Fundamentalanalyse, die die Qualität der Anlageentscheidungen

verbessern soll und die Möglichkeit für höhere risikoadjustierte Renditen bieten kann. Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeit („double materiality“) können dabei auch Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft analysiert werden.

**Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI)** – Die Initiative prüft, ob und wie sich die Beachtung umweltpolitischer und sozialer Faktoren auf finanzielle Entwicklungen auswirkt. In der UNEP FI arbeiten über 200 internationale Banken, Versicherungen, Fondsgesellschaften und Investoren zusammen.

**Global Sustainable Tourism Council (GSTC)** – Das GSTC verfolgt das Ziel, bei allen Tourismus-Unternehmen ein gemeinsames Verständnis für nachhaltigen Tourismus zu erzeugen, und zwar in den Bereichen Management, Umwelt, Wirtschaft, Kultur und Soziales.

**Meeresökosystem** – Es wird auch marines Ökosystem genannt und zählt aufgrund seiner enormen Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten, Mikroorganismen und Molekülen, der Millionen von Gemeinschaften seiner Lebewesen sowie seiner unterschiedlichen Eigenschaften von den Polen bis zu den Tropen zu den heterogensten Ökosystemen unseres Planeten.

**Corporate Governance and Proxy Voting Policy** – Regelwerk, das die Ausübung von Stimmrechten durch die Fondsverwaltung auf Hauptversammlungen von Portfoliounternehmen im Sinne der Anteilseigner regelt.

**Scope-3-Emissionen** – Scope-3-Emissionen sind alle Emissionen, die im Lebenszyklus der vom Unternehmen verwendeten oder produzierten Waren und Dienstleistungen entstehen. Dies sind Emissionen von Lieferanten, anderen Anbietern oder Kunden, auf die das Unternehmen keinen Einfluss hat. Sie umfassen auch „vermeidene Emissionen“, die sich auf den Einsatz und/oder die Produktion von emissionsarmen Technologien beziehen, die zu einer Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Vergleich zu herkömmlichen Technologien führen. Scope-3-Emissionen, die auch als Emissionen der Wertschöpfungskette bezeichnet werden, machen oft den Großteil der gesamten Treibhausgasemissionen eines Unternehmens aus.

**Sustainable Blue Economy Finance Principles** – Diese wurden vom WWF, der Europäischen Investitionsbank, der Europäischen Kommission und der International Sustainability Unit aufgestellt und werden nun von der Sustainable Blue Economy Finance Initiative im Rahmen der Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI) verwaltet. Die Grundsätze zielen darauf ab, Finanz- und Investitionsentscheidungen in Richtung der nachhaltigsten Entwicklungspfade zu lenken und sicherzustellen, dass meeresbezogene Investitionen einen langfristigen Wert schaffen, ohne negative Auswirkungen auf die Meeresökosysteme, auf die Bemühungen zur Verringerung der Kohlenstoffemissionen oder auf die Einkommensströme meeresbezogener Unternehmen aller Größenordnungen und auf die Lebensgrundlagen der von ihnen abhängigen Menschen zu haben. Sie sind so konzipiert, dass sie mit dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung der Ozeane (SDG 14) übereinstimmen und bestehende Rahmenwerke für verantwortungsvolle Investitionen (wie die Equator Principles und die UN PRI) ergänzen.

**World Wide Fund For Nature (WWF)** – Der World Wide Fund For Nature (WWF) ist eine der größten und angesehensten unabhängigen Umweltschutzorganisationen der Welt. Auf sechs Kontinenten in mehr als 100 Ländern arbeitet der WWF daran, die weltweite Umweltzerstörung zu stoppen und die biologische Vielfalt zu erhalten. Über 6000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in aktuell 1300 Projekten am Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Ziel des WWF ist es, die weltweite Umweltzerstörung zu stoppen und eine Zukunft zu gestalten, in der Mensch und Natur im Einklang miteinander leben. Mehr als sechs Millionen Menschen unterstützen die Arbeit des WWF.

Dieser Engagement-Report umfasst unsere Aktivitäten vom 30.06.2022 bis einschließlich 30.06.2023.

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung. Bitte lesen Sie den Prospekt und das BIB, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen.

#### **Wichtige Hinweise**

DWS ist der Markenname unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den einschlägigen Dokumenten ausgewiesen.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar.

Die vollständigen Angaben zum Fonds, einschließlich aller Risiken und Kosten, sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt in der geltenden Fassung zu entnehmen. Dieser sowie das „Basisinformationsblatt (BIB)“ stellen die allein verbindlichen Verkaufsdokumente des Fonds dar. Anleger können diese Dokumente, einschließlich der regulatorischen Informationen und die aktuellen Gründungsunterlagen zum Fonds [in deutscher Sprache] bei der DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main und, sofern es sich um Luxemburgische Fonds handelt, bei der DWS Investment S.A., 2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg, unentgeltlich in Schriftform erhalten oder elektronisch in entsprechenden Sprachen unter: [www.dws.de](http://www.dws.de) [www.etf.dws.com](http://www.etf.dws.com) Österreich: <https://funds.dws.com/at> Luxemburg: [www.dws.lu](http://www.dws.lu).

Eine zusammenfassende Darstellung der Anlegerrechte für Anleger ist in deutscher Sprache unter <https://www.dws.de/footer/rechtliche-hinweise/> verfügbar. Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, den Vertrieb jederzeit zu widerrufen.

Die Entscheidung, in den beworbenen Fonds zu investieren, soll nicht nur von den nachhaltigkeitsrelevanten Aspekten abhängen. Dabei sollen alle Eigenschaften oder Ziele des beworbenen Fonds berücksichtigt werden. Diese finden Sie im Prospekt und BIB.

DWS Investment GmbH; April 2024

